

Vorwort

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **47 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

A. Vorwort

Im Rahmen einer regionalgeologischen Neubearbeitung der oberostalpinen Oberkreide der Bayerischen Alpen zwischen der Iller im Westen und der Salzach im Osten (vgl. Fig. 1 auf S. 3) sammelte der eine von uns (W. ZEIL) in den Jahren 1952 und 1953 einige Hundert Mergelproben auf, um sie auf ihren Mikrofossilinhalt zu untersuchen. Hierbei stellte es sich heraus, dass das Untersuchungsmaterial ausserordentlich reich an Foraminiferen, vor allem an Arten der Gattungen *Rotalipora* und *Globotruncana*, war, so dass eine eingehende Bearbeitung dieser Faunen lohnend erschien. Zu diesem Zwecke unternahmen beide Verfasser in der ersten Hälfte des Jahres 1953 eine gemeinsame Exkursion, um vor allem im Profil des Dreisäulergrabens bei Linderhof sehr reiches Fossilmaterial zu gewinnen.

Zweck unserer Gemeinschaftsarbeit ist es einmal, mit Hilfe paläontologischer Methoden einen Beitrag zur Feinstratigraphie der oberostalpinen Oberkreide zu leisten, der vor allem der Deutung der alpinen Baugeschichte in dieser Zeit zugute kommt. Dann aber lag uns am Herzen, die Kenntnis der bayerischen Foraminiferen voranzutreiben und schliesslich aus der Fülle des Materials Beobachtungen über die phylogenetischen Beziehungen der einzelnen Globotruncanenarten zueinander zu gewinnen.

Die anfallenden Arbeiten wurden sowohl im Institut für Paläontologie und historische Geologie als auch im Institut für allgemeine und angewandte Geologie der Universität München durchgeführt. Dabei lag die Bearbeitung der geologischen Fragen in den Händen W. ZEILS, während die Untersuchung und Bestimmung der Globotruncanen (es wurden mehrere Tausend Exemplare berücksichtigt) wie auch die Zeichnung der Tafeln von H. HAGN besorgt wurde. Die Anfertigung der orientierten Dünnschliffe sowie die photographische Aufnahme der Präparate wurde in gemeinsamer Arbeit ausgeführt.

Wir möchten nicht versäumen, den Direktoren der beiden obengenannten Institute, den Herren Professoren Dr. R. DEHM und Dr. A. MAUCHER, für ihre Unterstützung mit Rat und Tat unseren aufrichtigsten Dank abzustatten. Nicht geringen Dank schulden wir auch Herrn Prof. Dr. J. SCHRÖDER für seine stets liebenswürdigen Ratschläge sowie Herrn Prof. Dr. P. SCHMIDT-THOMÉ, der an der Entstehung unserer Gemeinschaftsarbeit regen Anteil nahm.

Es ist uns ferner eine angenehme Pflicht, Herrn Priv.-Doz. Dr. W. NABHOLZ für seine Bemühungen um die Drucklegung unseres Manuskriptes in den *Eclogae geologicae Helvetiae* herzlich zu danken. Wir verleihen gerne unserer Freude Ausdruck, dass es in einer Zeitschrift erscheinen kann, welche durch die Veröffentlichung der Ergebnisse von O. RENZ im Jahre 1936 Anstoss zu weiteren Untersuchungen über Globotruncanen gegeben hat. Darüber hinaus gebührt unser ergebener Dank der August-Tobler-Stiftung des Naturhistorischen Museums in Basel, welche durch einen namhaften Druckkostenzuschuss die Drucklegung der vorliegenden Arbeit ermöglicht hat.

Die Typen und Typoide zu den Abbildungen werden im Institut für Paläontologie und historische Geologie, München 2, Richard-Wagner-Str. 10/II, aufbewahrt²⁾.

²⁾ Auf Wunsch der August-Tobler-Stiftung des Naturhistorischen Museums in Basel wurde letzterem eine sorgfältig ausgewählte, repräsentative Sammlung isolierter Formen von Globotruncanen und Rotaliporen zu Vergleichszwecken übergeben.

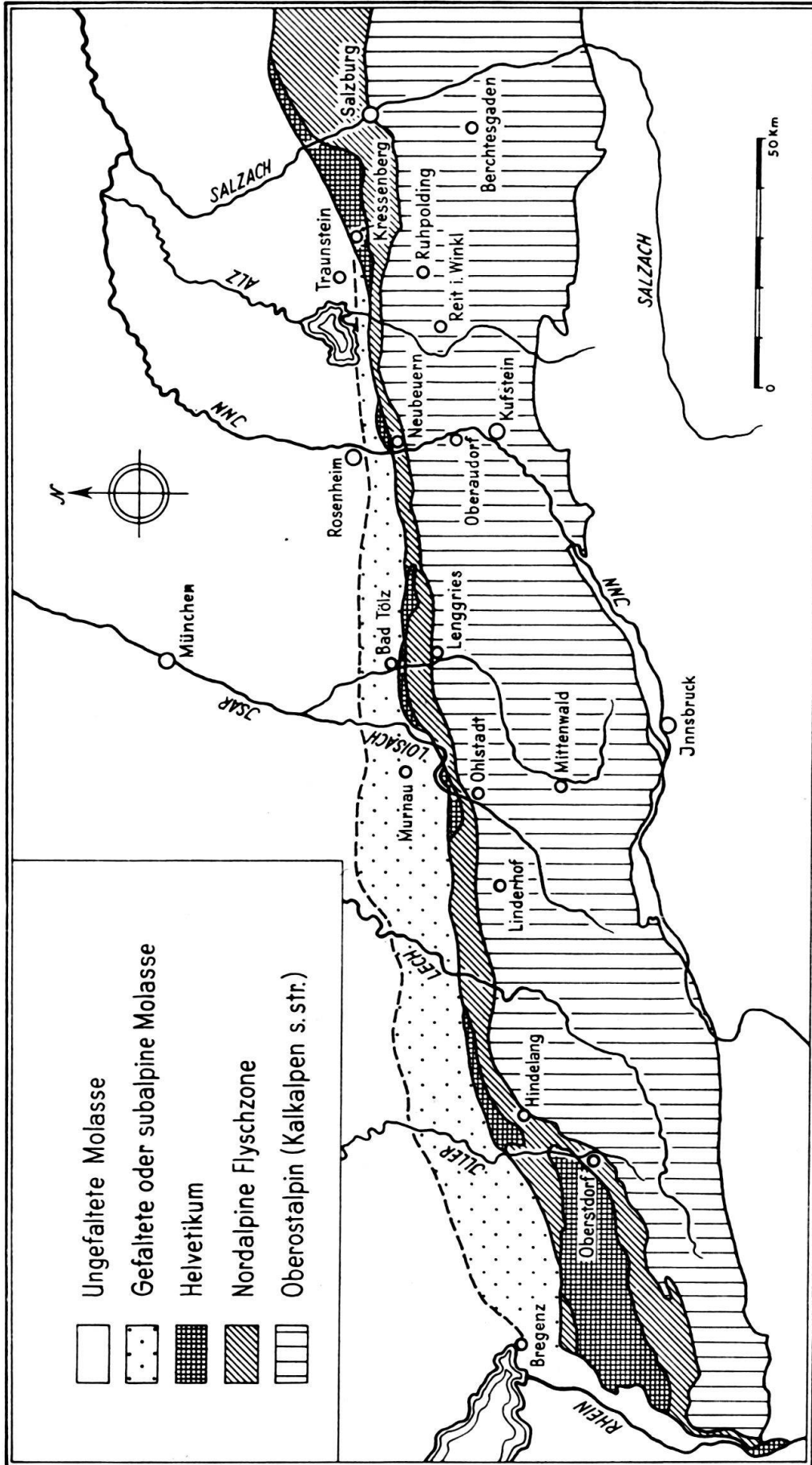


Fig. 1.

Geologische Übersichtsskizze 1:1.500.000 der bayerischen Alpen, um die ungefähre Lage der Entnahmestellen der Mergelproben zu zeigen.